

ASPIRE - Activity, Sport and Play for the Inclusion of Refugees in Europe!

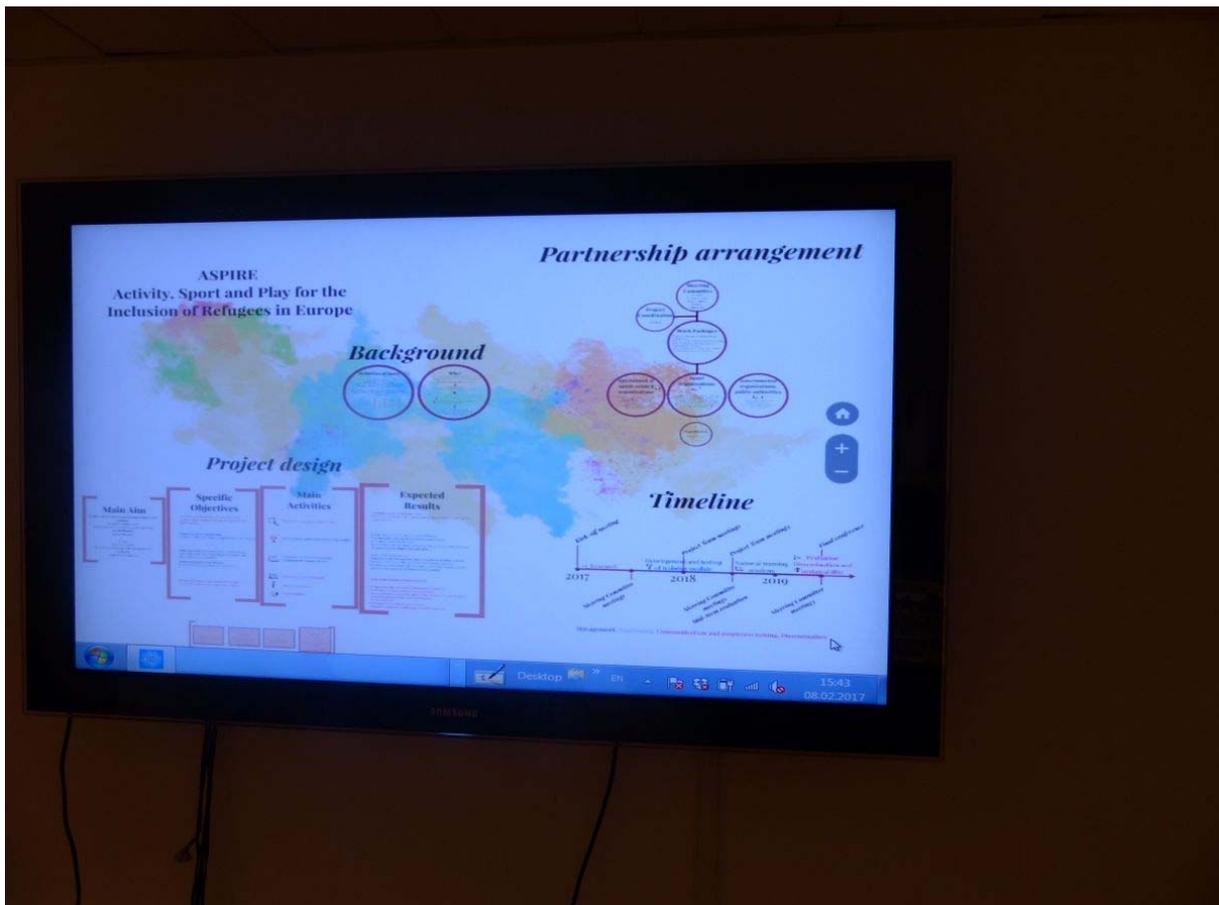
"Gesellschaftliche Bewusstseinsbildung" ist seit knapp einem Jahr als 4. Wirkungsziel der Caritas Steiermark definiert. Und in genau diesen Bereich stößt die Caritas Akademie mit einer neuen Projektbeteiligung vor: ASPIRE (Activity, Sport and Play for the Inclusion of Refugees in Europe) startete Anfang Februar mit dem zweitägigen Kick-Off Meeting in Brüssel in seine 30-monatige Laufzeit.

Unter der Leadpartnerschaft von ENGSO (European Non-Governmental Sport Organisation, Unterorganisation des Europäischen Olympischen Komitees), versammelten sich die Projektpartner aus 10 Ländern im Haus des Europäischen Sports. Die teilnehmenden Organisationen decken eine breite Palette ab: von Regierungsorganisationen wie z. B. dem griechischen Sportministerium und dem Europarat über den organisierten Sport mit z. B. dem Serbischen Olympischen Komitee oder dem Deutschen Olympischen Sportbund bis hin zu sportbezogenen Organisationen wie ICSSPE (International Council of Sport Science and Physical Education) sind unterschiedlichste Zugänge zum Thema soziale Inklusion durch Sport gewährleistet. Mit dem belgischen Projekt Minor-Ndako (vor allem Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen) und der Caritas Akademie sind auch 2 Projektpartner aus dem Sozialbereich dabei. Diese breit aufgestellte Projektgruppe soll gewährleisten, dass möglichst viel Expertise aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern in die Projektarbeit eingebracht wird.



Der Hintergrund von ASPIRE ist, benachteiligten Bevölkerungsgruppen Partizipationsmöglichkeiten im Sport zu bieten. Der Fokus liegt dabei ganz speziell auf Flüchtlingen, denen der Zugang zur Gesellschaft oftmals verwehrt wird. Ein Weg, ihnen Möglichkeiten der Partizipation zu bieten, ist der Sport. Und genau dieses sozialintegrative Potential des Sports ist es, das im Verlauf von ASPIRE gestärkt werden soll. Wesentlicher Player auf diesem Feld ist der organisierte Sport und genau da wollen wir mit diesem Projekt ansetzen. Zu Beginn steht ein Forschungsteil, der wesentliche Erkenntnisse liefern soll, wo Zugangsbarrieren für Flüchtlinge in den Sport bestehen und vor allem auch, wo Sportvereine Bedürfnisse haben, um offener auf Flüchtlinge zuzugehen. Dazu werden in weiterer Folge basierend auf den Forschungsergebnissen Trainingsmodule entwickelt, um Vereinen Know-How im interkulturellen Bereich anzubieten. In Workshops werden VereinsvertreterInnen (TrainerInnen, FunktionärInnen,...) geschult, um ihren Verein fitter zu machen in Bezug auf geänderte gesellschaftliche Verhältnisse.

Der Part der Caritas Akademie wird sein, als Mitglied der steering group an der Entwicklung dieser Workshops mitzuarbeiten. Danach sind wir dann auch verantwortlich, um gemeinsam mit dem Leadpartner ENGSO die Umsetzung dieser Workshops in Österreich zu testen. Parallel findet diese Testphase auch in 8 weiteren europäischen Ländern statt - alles begleitet durch eine externe Evaluation durch EOSE (European Observatoire of Sport and Employment).



Wir sind sicher, mit diesem Projekt ein wissenschaftsbasiertes und praxierprobtes Schulungstool zu entwickeln, das wir in der Folge einerseits dem organisierten Sport als Schulungsmöglichkeit für Vereins- und VerbandsvertreterInnen anbieten können und dass wir andererseits aber auch das dabei erworbene Know-How für die Konzeption und Umsetzung

von interkulturellen Lern- und Weiterbildungsangeboten, die über den Sport hinausgehen, anwenden können.

Über den weiteren Projektverlauf von ASPIRE halten wir sie auf dieser Website am Laufenden.



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



**Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union**



[c] alle Bilder ENGSO